

Vorwort

„Sie wissen schon, dass eine Dissertation nicht vergleichbar ist mit einer Diplomarbeit?“ Diese Frage stellte mir mein Doktorvater Prof. Michael Eßig am 13. Dezember 2007 im Rahmen meines Vorstellungsgesprächs an seiner Professur für Materialwirtschaft & Distribution an der Universität der Bundeswehr – motiviert, wie ich zu dem damaligen Zeitpunkt aufgrund meiner sehr gut bewerteten Diplomarbeit war, bejahte ich ohne zu zögern. Das war der Beginn meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am 1. Februar 2008.

Rückblickend kann ich sagen, dass mir damals nicht wirklich die Qualität des „Großprojekts“ Dissertation bewusst war. Gleichzeitig bin ich überzeugt davon, dass zumindest für mich dieses Maß an intrinsischer Motivation nötig war, um ein Thema über mehrere Jahre bearbeiten und erforschen zu können. Trotz der zahlreichen Momente der Selbstzweifel, die unkalkulierbar die Momente der Euphorie ablösten, bin ich froh, diesen Schritt gegangen zu sein und die geleistete Arbeit der letzten Jahre mit diesem Buch nun auch selbst begreifen zu können.

Geholfen haben mir in dieser Zeit die vielen Gespräche mit meinem Doktorvater, der mich stets bestärkt und mich auf eine äußerst positive Art gefördert und gelenkt hat. Prof. Eßig als Doktorvater sowie generell als Vorgesetzten im Rahmen der Lehrstuhl- und Projektarbeit erleben zu dürfen, sehe ich als hohes Privileg, das sicher nicht jeder Doktorand erfährt. In diesem Kontext richtet sich mein Dank ebenfalls an Frau Prof. Eva-Maria Kern, die Zweitgutachterin meiner Dissertation, an Herrn Dr. Stephan Klein-Schmeink, meinem anfänglichen Projektleiter auf Seiten der g.e.b.b. Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbH, sowie an die Kollegen der Professur.

Danken möchte ich schließlich all den Menschen in meinem privaten Umfeld, die produktive, ideenreiche Phasen mit mir geteilt bzw. mich in schwierigen Phasen aufgefangen haben und nie müde wurden, mich zu bestärken und zu motivieren – vordergründig nennen möchte ich hier an dieser Stelle meinen Opa Harald Tandler, meine Mama Katharina Tandler sowie meine Freundinnen Carola Wankerl, Daniela Gonaus und Ulrike Polivka.

Sandra Meta Tandler

Supply Chain Safety Management
Konzeption und Gestaltungsempfehlungen für
lean-agile Supply Chains
Tandler, S.M.
2013, XXI, 403 S. 39 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-03566-2